

# Inhaltsverzeichnis

VORWORT .....	9
<i>Transformationsgeschichte archäologischen Denkens 9 – Umbesetzungs- und Schwundgeschichte 9 – Skizze der archäologischen Struktur der Weltalter 10 – der Spätphilosophie Heideggers 10 – der Metaphorologie Derridas und Blumenbergs 11 – Überblick über die Kapitel 11</i>	
<b>I DIE WELTALTER</b>	
SCHELLING .....	15
I.1 Fabelhafte Wahrheit: Die Dialektische Theorie der symbolischen Form sprachlicher Darstellung .....	17
<i>Fünf Dimensionen der dialektischen Theorie der symbolischen Form sprachlicher Darstellung: – (1) gegenstandsmimetisch 18 – Symbol 20 – (2) wirkungsorientiert: Pop-Philosophie 21 – Mythologie der Vernunft 21 – eigentliche Metaphorik 23 – (3) anthropomorphe Metaphorik 24 – (4) analogische Methode des Textes 26 – ontologischer Monismus 28 – (5) Naturmetaphorik 30</i>	
I.2 Vom jetzigen Leben: Geschichtsphilosophie .....	33
<i>doppelte Zeitstruktur der Weltalter 34 – geschichtsphilosophischer Ort des Weltalter-Projektes 35 – innere Dialektik 38 – Kritik der Ekstase 39 – Erkenntnisform des jetzigen Lebens 41 – Kritik der Dialektik 43 – das Projekt: poetische Ontobiohistoriographie 44</i>	
I.3 Das schlafende Bild: Erkenntnistheorie zwischen Allegorie und Terminologisierung .....	45
<i>Bild-Metaphorik: Wirkungsgeschichte und Terminologisierung 45 – erkenntnistheoretische Allegorie: das verdunkelte, vergessene, schlafende Bild in der Seele 49 – Terminologisierung: Hybridisierung 50 – platonische Anamnesis 54 – platonischer Einfluß 55 – Gnosis 56 – Geistesschlaf 57 – christliche imago-Lehre 59 – das erkenntnistheoretische Projekt: Funktionen des Bildes bei der Erkenntnis der Entwicklungsphasen des Urwesens 62</i>	
I.4 Eine christliche Mythologie der Vernunft: Zur Theorie der Darstellung der Weltalter .....	67
<i>Theologische Implikationen der Sprachtheorie Schellings: Das Wort ist der Sohn 67 – Darstellungsformen der drei Weltalter: metaphorische Erzählung, Dialektik, symbolische Er-</i>	

zählung 69 – christliche Mythologie der Vernunft 72 – die ästhetische Dimension der Mythologie der Vernunft: die Ontobiohistoriographie als das größte Heldengedicht 74

II. SEINSGESCHICHTE	
HEIDEGGER .....	79
<i>Forschungslage zum Verhältnis Schelling und Heidegger 81 – Umgang mit Sprache als bezeichnende Differenz der Philosophien 83 –</i>	
II.1 Metaphernkritik und Metapherngebrauch in Heideggers	
Spätphilosophie.....	85
II.1.1 Heideggers Metaphernkritik.....	86
<i>Seinsgeschichte des Satzes vom Grund 86 – Heideggers Rekonstruktion der maßgeblichen Vorstellung der Metapher 88 – Ricœurs und Derridas Kritik an Heideggers Rekonstruktion 90</i>	
II.1.2 Heideggers Metapherngebrauch .....	92
<i>Heideggers Kritik an anthropozentrischen Sprachverständnissen 93 – »Worte, wie Blumen entstehen: nachmetaphysischer Metaphernbegriff 95 – Dichtung und Metapher: worthafte Stiftung des Seins 97 – Heideggers Sprachnot 100 – Heideggers Metapherngebrauch 102</i>	
II.2 Die absoluten Metaphern der Geschichte .....	104
II.2.1 Die zwei Seinsbegriffe .....	104
<i>Sein des Seienden und Sein als Geschick 104 – das archäologische Geschehen der Entberung 105 – die zwei Seinsbegriffe: das Selbe 106</i>	
II.2.2 Das Wachstum der Geschichte: Geschichtsmetaporik bei Schelling und Heidegger .....	107
<i>Pflanzenwachstum als Paradigma von Geschichte in den Weltaltern 107 – Heideggers Kritik: jäh aufspringende Knospe 108 – zur Differenz von Schellings Urwesen und Heideggers Sein 109</i>	
II.2.3 Überlieferung: Übersetzung.....	111
<i>Übersetzung: hermeneutische und historische Kategorie 112 – Übersetzung von Grundworten 112 – philosophische Quasi-Etymologien 114</i>	
II.2.4 Exkurs: Die hermeneutische Struktur der seinsgeschichtlichen Lektüre: Heideggers Schelling-Interpretation .....	116
<i>hermeneutische Struktur: Gefüge ineinander gestaffelter Synekdochen 118 – Seinsgeschichte als Fundamentalgeschichte 121 – die seinsgeschichtliche Stellung der Freiheitschrift Schellings: Gipfel der Metaphysik des deutschen Idealismus 122</i>	

II.3 Die Lichtung der aletheia .....	124
II.3.1 Die Kehre des Wahrheitsbegriffs .....	124
<i>die transzendentale Wahrheitskonzeption von Sein und Zeit 125 – Tugendhat-Kritik: zwei Wahrheitsbegriffe 126 – der späte Wahrheitsbegriff: ineinander geschachtelte Bedingungsstruktur 129 – die archäologische Dimension der aletheia 131</i>	
II.3.2 Die Raummetaphorik der Wahrheit .....	134
<i>Raum in Sein und Zeit 135 – das quasi-räumliche Szenario der Spätphilosophie: ›Darstellung der Entbergung 138</i>	
II.3.3 Werkgeschichtlicher Exkurs: Von der Offenheit zur Lichtung .....	138
<i>Heideggers Platon-Vorlesungen: Licht und Idee 139 werkgeschichtliche Entwicklung der Metapher der Lichtung in Vorlesungen 141</i>	
II.3.4 Archäologische Metaphorik: Die Lichtung .....	143
<i>die zwei Dimensionen der Lichtung: Ort und Geschehen 144 – Lichtung : Sein 145 – Vergleich der archäologischen Metaphorik bei Schelling und Heidegger 147 – die Lichtung und die abendländische Tradition: Lichtsymbolik und absolute Metaphorik 148</i>	
II.4 Die Metapher des Bildes: Menschenbild und Weltbild .....	150
<i>eine metaphorologische Lektüre avant la lettre 150 – anthropologische Metaphorik der Spätphilosophie: Ek-sistenz 151 – metaphysische Grundstellung der Neuzeit als metaphorische Struktur 153 – Mensch als subjectum 154 – Seiendes als Gegen-stand 155 – Bild-Werdung der Welt in der Neuzeit 157 – Adornos Begriffs- und Heideggers Bildkritik 158 – Bildkonzeption des Spiegelstadiums (Lacan) 159 – zur Bildmetaphorik bei Schelling und bei Heidegger 160</i>	
III. METAPHOROLOGIE	
DERRIDA UND BLUMENBERG .....	163
III.1 Die Erfindung der Metapher durch Aristoteles .....	168
<i>Metaphorik der aristotelischen Metapherntheorie: Ort, Bewegung, Fremde 169 – die Metapher in der Poetik: ästhetische Verfremdung 172 – die Metapher in der Rhetorik: persuasives Erkenntnisinstrument 176</i>	
III.2 Zur Dialektik von Positivität und Negativität in der manifesten Metapher .....	182
<i>Determinationserwartung-Konterdetermination (Weinrich) 183 – der positive Untergrund 184 – linguistische Negativität als Merkmal der Metapher 186 – kalkulierter Fehler 187</i>	

III.3 Metaphorologie als Archäologie I: Jacques Derrida .....	189
III.3.1 Erkenntnisökonomien: Metapher, eigentlicher Ausdruck und Begriff in Rhetorik und Philosophie.....	189
<i>Fünf Formen der Einhegung der Metapher: (1) Abkürzung 189 – (2) Schmuck 190 – Schmuck und nackte Wahrheit (Quintilian) 190 – ein Kleid, das ein Kleid bekleidet (Cicero) 192 – (3) Aufhebung der Metapher in den Begriff (Hegel) 194 – (4) Metaphysik als weiße Mythologie (A. France) 197 – (5) Rîcœurs lebendige Metapher 201</i>	
III.3.2 Metaphorologie zweiten Grades .....	205
<i>Metaphorologie und Archäologie 205 – Aristoteles-Kritik 206 – Ausarbeitung mit Lacan 207 – vier Ebenen der archäologischen Struktur 208 – (1) Sprache 209 – (2) Bildfelder (Weinrich) 212 – (3) „Gründer-Tropen 214 – (4) Begriffe 216 – mein Interesse 218 – Verkettung 220</i>	
III.4 Metaphorologie als Archäologie II: Hans Blumenberg.....	222
III.4.1 Blumenbergs Projekt: Technisierungsgeschichtsschreibung .....	222
<i>Technisierungsgeschichte als Einheit von Metaphorologie und Begriffsgeschichte 222 – die absolute Metapher: Archäologie der Begrifflichkeit 225 – Derridas „Gründer-Tropen und Blumenbergs absolute Metaphern: ein Vergleich 226 – katachrestische Setzungen 227 – Metaphorik und Anthropologie 228 – Metaphern und Lebenswelt 231 – zum Projekt der Technisierungsgeschichtsschreibung 233 – Umbesetzung 234 – Logik der Folgen 236 – Interdependenz 237 – Halbzeug 238 – Technisierungsgeschichte vs. Seinsgeschichte 239</i>	
III.4.2 Exkurs: Wittgensteins Vortrag über Ethik.....	240
<i>Ethikbegriff und Sprachverständnis Wittgensteins 241 – Gleichnisse oder doch Unsinn? 242 – Wittgenstein und Blumenberg: Gleichnis und absolute Metapher 243</i>	
RÜCKBLICK: DIE TECHNISIERUNGSGESCHICHTE DER METAPHOROLOGIE.....	246
LITERATURVERZEICHNIS .....	251
REGISTER .....	265